

Leben zwischen hier und der Ewigkeit – Teil 35

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=CxGTvr6pfW4>

Wie man mit Manipulatoren umgeht – Teil 2 – Pastor Gayle Erwin

Der Manipulationsversuch der Spione der Schriftgelehrten und Hohenpriester im Hinblick auf die Kaisersteuer

Lukas Kapitel 20, Verse 19-26

19 Da suchten die Schriftgelehrten und Hohenpriester Ihn noch in derselben Stunde festzunehmen, fürchteten sich jedoch vor dem Volk; sie hatten nämlich wohl gemerkt, dass Er dieses Gleichnis gegen sie gerichtet hatte. 20 So lauerten sie ihm denn auf und sandten Aufpasser ab, die sich das Aussehen gesetzestrenger Leute geben sollten, damit sie ihn durch einen Seiner Aussprüche fingen und ihn dann der Obrigkeit und der Gewalt des Statthalters überliefern könnten. 21 Die fragten ihn also: »Meister, wir wissen, dass Du offen (aufrichtig) redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes mit Wahrhaftigkeit lehrst: 22 Ist es recht, dass wir dem Kaiser Steuern entrichten, oder nicht?« 23 Da Er nun ihre böse Absicht durchschaute, sagte Er zu ihnen: 24 »Zeigt Mir einen Denar! Wessen Bild und Aufschrift trägt er?« Sie antworteten: »Des Kaisers.« 25 Da sagte Er zu ihnen: »Nun, so gebt dem Kaiser, was dem Kaiser zukommt, und Gott, was Gott zukommt.« 26 Und sie vermochten Ihn nicht bei einem Ausspruch vor dem Volk zu fangen und wussten, voll Verwunderung über Seine Antwort, nichts mehr zu sagen.

Diese Szene wird auch im **Matthäus-** und im **Markus-Evangelium** beschrieben. König Herodes war übrigens auch in diese Sache involviert. Diese Spione begannen ihre Manipulation ebenfalls mit einer Schmeichelei.

Auch mit diesen Worten hätten mich die Spione gekriegt. Wenn jemand zu mir sagen würde: „Gayle, du bist ein heldenhafter Lehrer. Du lehrst nicht nur die Wahrheit, sondern Du bist auch mutig dabei und fürchtest dich vor niemandem.“ Dann würde ich sagen: „Ja, ich weiß. Dazu gehört Mut.“ Und schon wäre ich dieser Person erlegen. Aber auch in diesem Fall begannen die Fahnen auf dem Hammerwerk im Verstand von Jesus Christus wie wild zu flattern. Und so wusste Er, dass Er Sich vor diesen Männern in Acht nehmen musste.

Deshalb heißt es auch in der Bibel, dass Er „**ihre bösen Absichten durchschaute**“. Wenn man mir nach dieser Schmeichelei diese Frage nach der Steuer gestellt hätte, hätte ich dazu ausführlich etwas zusammengefasst, selbst wenn ich die richtige Antwort nicht gewusst hätte.

Aber Jesus Christus ließ sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen. ER machte die Juden nicht nur auf ihre Pflicht, dem Kaiser Steuern zu bezahlen, aufmerksam, sondern belehrte sie auch darüber, dass sie sich vor allem an ihre Pflichten gegenüber Gott erinnern sollten. Auch diesen Manipulationsversuch wehrte Jesus Christus mit direkter Konfrontation ab. ER brauchte auch ihre Lobesworte nicht, um sich vor seinem Volk zu bestätigen.

Der Manipulationsversuch von Gottes Volk

Johannes Kapitel 6, Verse 1-15

1 Hierauf begab sich Jesus auf die andere Seite des Galiläischen Sees, des Sees von Tiberias; **2** es zog ihm aber dorthin eine große Volksmenge nach, weil sie die Wunderzeichen sahen, die Er an den Kranken tat. **3** Jesus stieg aber auf den Berg hinauf und ließ sich dort mit seinen Jüngern nieder; **4** das jüdische Passah stand aber nahe bevor. **5** Als nun Jesus sich dort umschaute und eine große Volksmenge zu sich kommen sah, sagte Er zu Philippus: »Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese zu essen haben?« **6** So fragte Er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn Er selbst wusste wohl, was Er tun wollte. **7** Philippus antwortete ihm: »Für zweihundert Denare (Silberstücke) Brot reicht für sie nicht hin, damit jeder auch nur ein kleines Stück erhält.« **8** Da sagte einer von seinen Jüngern, nämlich Andreas, der Bruder des Simon Petrus, zu ihm: **9** »Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische (zum Verkauf bei sich) hat, doch was ist das für so viele?« **10** Jesus aber sagte: »Lasst die Leute sich lagern!«, es war nämlich dichter Rasen an dem Ort. So lagerten sich denn die Männer, etwa fünftausend an Zahl. **11** Jesus nahm sodann die Brote, sprach den Lobpreis (Gottes) und ließ sie unter die Leute austeilten, die sich gelagert hatten; ebenso auch von den Fischen, soviel sie begehrten. **12** Als sie dann satt geworden waren, sagte Er zu seinen Jüngern: »Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts umkommt.« **13** Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbrotten zwölf Körbe mit Brocken, die beim Essen übriggeblieben waren. **14** Als nun die Leute das Wunderzeichen sahen, das Er getan hatte, erklärten sie: »Dieser ist wahrhaftig der Prophet, Der in die Welt kommen soll!« **15** Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und sich seiner Person mit Gewalt bemächtigen würden, um ihn zum König zu machen, zog Er sich wieder auf den Berg zurück, Er für sich allein.

Markus Kapitel 6, Verse 32-44

32 So fuhren sie denn im Boot in eine einsame Gegend, um für sich allein zu sein; **33** doch man hatte sie abfahren sehen, und viele hatten ihre Absicht gemerkt; sie eilten daher aus allen Ortschaften zu Fuß dort zusammen und kamen noch vor ihnen an. **34** Als Jesus nun (aus dem

Boote) ausstieg und eine große Menge Volks versammelt sah, ergriff Ihn tiefes Mitleid mit ihnen (Mt 9,36), denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben (4.Mose 27,17); und Er fing an, sie vieles zu lehren. 35 Als dann die Zeit schon weit vorgerückt war, traten Seine Jünger zu Ihm und sagten: »Die Gegend hier ist öde und die Zeit schon weit vorgerückt; 36 lass die Leute ziehen, damit sie in die umliegenden Gehöfte und in die Ortschaften gehen und sich dort etwas zu essen kaufen können.« 37 ER aber antwortete ihnen: »Gebt ihr ihnen zu essen!« Da sagten sie zu Ihm: »Sollen wir hingehen und für zweihundert Denar (Silberstücke) Brot kaufen, um ihnen zu essen zu geben?« 38 ER aber antwortete ihnen: »Wie viele Brote habt ihr? Geht hin, seht nach!« Als sie nun nachgesehen hatten, meldeten sie Ihm: »Fünf (Brote) und zwei Fische.« 39 Da gab Er ihnen die Weisung, sie sollten alle sich zu einzelnen Tischgenossenschaften auf dem grünen Rasen lagern; 40 so ließen sie sich denn gruppenweise zu hundert und zu fünfzig nieder. 41 Hierauf nahm Er die fünf Brote und die beiden Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis (Gottes), brach die Brote und gab sie Seinen Jüngern, damit diese sie dem Volk vorlegten; auch die beiden Fische teilte Er für alle aus. 42 Und sie aßen alle und wurden satt; 43 dann hob man an Brocken noch zwölf Körbe voll (vom Boden) auf, dazu auch Überbleibsel von den Fischen. 44 Und die Zahl derer, die von den Broten gegessen hatten, betrug fünftausend Männer.

Hier haben wir die interessante Szene, dass Tausende Menschen sich versammelt hatten, um Jesus Christus zu hören. Nach etlichen Stunden machten die Jünger Jesus Christus darauf aufmerksam, dass all diese Menschen auch etwas essen müssten. Und dann sagte ihr Meister etwas ganz Erstaunliches, nämlich: „**Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese zu essen haben? Gebt ihr ihnen zu essen**“. „Was?“, dachte sich Philippus, „hat Er das wirklich gesagt?“ Deshalb hakte der Apostel nach und rechnete Jesus Christus vor, dass 9 Monatslöhne nicht reichen würden, um die 5 000 Männer zuzüglich der Frauen und Kinder zu speisen. Aber das hatte Jesus Christus nur gesagt, weil Er wusste, was Er tun würde und um den Glauben Seiner Jünger zu prüfen. Und dann bewirkte Er das Speisewunder.

Jesus Christus wusste, dass das Volk Ihn zu diesem Zeitpunkt zwingen wollte, sein König zu werden. Wie ging Er mit dieser Manipulation um? ER zog Sich sehr schnell von ihm zurück.

Es gibt Formen der Manipulation, die so überwältigend und stark sind, dass Du keine Möglichkeiten hast, Dich dagegen zu wehren. Das Beste, was Du in einem solchen Fall tun kannst, ist, Dich so schnell wie möglich davon zurückzuziehen, selbst wenn Du dabei übers Wasser laufen müsstest.

Somit haben wir hier zwei besondere Methoden, wie Jesus Christus mit

verschiedenen Formen der Manipulation umging:

1. Die Konfrontation
2. Der Rückzug

Es gibt heute viele Arten, mit denen Menschen versuchen, uns zu manipulieren und uns wegen unseres selbstlosen Dienstes für den HERR auszunutzen. Dabei wollen sie vor allen Dingen Einfluss auf unsere Emotionen nehmen.

Da gibt es zum Beispiel die aggressive Methode, bei welcher der Manipulator ständig versucht, Dich mit eisernem Griff in eine bestimmte Richtung zu lenken. Wenn Du das merkst, ist es wichtig, dass Du Dich so schnell wie möglich daraus befreist und dabei entschieden Deinen Standpunkt vertrittst, selbst wenn der Manipulator dabei versucht, Dir Angst einzujagen, um Dich von ihm abhängig zu machen.

Es gibt aber auch die freundliche Manipulationsmethode, die dann allerdings auch wieder in den eisernen Griff übergehen kann oder dazu, dass der Manipulator bei seinem Opfer Schuldgefühle zu erzeugen versucht. Die Bibel sagt uns dagegen:

1. Johannesbrief Kapitel 4, Vers 18

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, weil die Furcht es mit Strafe zu tun hat; wer also Furcht empfindet, der ist in der Liebe noch nicht zur Vollendung gelangt.

Wenn jemand mich aufrichtig liebt, wird es ihm am Herzen liegen, meine Ängste zu vertreiben. Doch wenn jemand mich ausnutzen will, wird er versuchen, meine Ängste noch zu verstärken.

Als ich noch jung war, hatte ich in der Tat drei religiöse Ängste, ganz besonders am Ende meiner Pubertät. Sie überfielen mich einfach, so dass ich nichts dagegen tun konnte.

1. Die Angst, bei der Entrückung zurückgelassen zu werden
2. Die Angst, die Sünde zu begehen, die von Gott nicht vergeben wird
3. Die Angst, dass ich besessen sein könnte

Zu 1.

Dabei gab es immer jemanden, der zu mir sagte: „Gayle, willst du wirklich damit beschäftigt sein, was du gerade tust, in dem Moment, wenn Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt?“

Zu 2.

Wenn man solch eine Angst hat, dann ist es leicht für andere Menschen, die Dich nicht lieben, Dich emotional zu verunsichern und zu behaupten, dass Du nicht mehr die erste Liebe für Jesus Christus hättest. Das ist dasselbe, als würde man sagen mir einzureden versuchen, ich würde meine Ehefrau nicht mehr lieben, nur weil meine Gefühle für sie jetzt gereifter sind.

Zu 3.

Als Teenager war ich einmal in den 1950er Jahren zusammen mit meinen Eltern in einer so genannten „Zelt-Erweckung“. Da wurde gesagt, es sei das größte Zelt der Welt. Aber das haben andere Einrichtungen auch schon von sich behauptet. Da trat ein bekannter Fernseh-Evangelist auf, dessen Namen ich hier allerdings nicht nennen möchte. Bei dieser Zelt-Erweckung waren Menschen nach vorne gekommen, damit man für sie betete. Mitten in diesen Gebeten hielt der Evangelist plötzlich inne, zeigte mit dem Finger auf einen Jungen und rief: „Ich muss hier einen Dämon austreiben.“ Dadurch hatte er meine volle Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Und weiter sagte der Evangelist: „Und dieser Dämon wird jetzt woanders hingehen müssen.“ In diesem Moment hatte ich große Angst, dass dieser Dämon nun in mich hineinfahren würde. Und dann sagte er zu dem Jungen: „Ich kenne zwar nicht deine geistliche Situation, aber vielleicht hast du ja den Respekt verloren. Also knie nieder und neige dein Haupt!“

Als er das sagte, kam mir – Dank sei Gott – sofort folgende Bibelstelle in den Sinn:

1. Johannesbrief Kapitel 4, Vers 4

Ihr seid aus Gott, Kindlein, und habt sie (die falschen Propheten) überwunden, weil Der, Welcher in euch (wirksam) ist, stärker ist als der in der Welt (Satan, der Fürst dieser Welt).

Dabei dachte ich mir: „Wie kommt dieser Evangelist eigentlich dazu, mir Angst einzujagen? Das macht er doch nur, weil er etwas von mir will.“

Als Nächstes fiel mir folgende Bibelstelle ein:

2. Timotheusbrief Kapitel 1, Vers 7

Denn Gott hat uns NICHT einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Selbstzucht.

Wenn wir also einen Geist der Furcht an uns wirken spüren, wissen wir, dass er nicht von Gott ist. Furcht quält uns, und das hat etwas mit Gericht und Verurteilung zu tun. Aber das hat Gott für Seine Kinder nicht vorgesehen.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 1-2

1 So gibt es also jetzt keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind; 2 denn das Gesetz des Lebensgeistes in Christus Jesus hat uns von dem Gesetz der Sünde und des Todes freigemacht.

Wenn mir jemand also Furcht einjagen will, statt mir meine Ängste zu nehmen, gehen bei mir die Alarmglocken an. Dann beginne ich mich zu fragen: „Was will diese Person von mir?“ Ich liebe diese obige Verheißung und meine Beziehung zum HERRN. Wenn jemand versucht, sich zwischen mich und Ihm zu stellen und mir Schuldgefühle einreden will, flattern die Flaggen auf dem Hammerwerk meines Verstandes wie wild, und er sagt mir: „Frag diese Person sofort, was sie von dir will“. Denn das ist eine eindeutige Manipulationsmethode.

Eine weitere Manipulationsmethode ist, einem Anderen keine Wahl mehr zu lassen oder dessen Entscheidungsmöglichkeiten massiv einzuschränken. Das hat man auch bei Jesus Christus versucht, indem man Ihn mit der Frage in die Enge treiben wollte, ob die Juden nun den Römern Steuern zahlen sollten oder nicht. Das ist dasselbe, als würde meine Frau zu mir sagen, wenn ich nach Hause komme: „Wir gehen heute essen. Welches Restaurant schlägst du vor?“ So hätte ich kaum die Möglichkeit, ihr das auszureden.

Wenn Dich jemand liebt, wird er Dir niemals Deine Freiheit einschränken und Dich nie manipulieren wollen. Inzwischen funktionieren meine Flaggen auf dem Hammerwerk meines Verstandes sehr gut und verhindern so, dass mich andere Menschen ausbeuten.

Als Nächstes werden wir über Manipulation im modernen Sinn sprechen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)